

Verteidigungsstrategie fehlgeschlagen

Es ist bitter, wenn ausgerechnet die Verteidigungsstrategie der Verteidigungsministerin fehlschlägt. Die Blamage von CDU-Chefin **Annegret Kramp-Karrenbauer** beim gescheiterten Versuch, ihren Thüringer Landesverband auf Linie zu bringen, war zu groß. Dem Druck hätte sie nicht weitere Tage und Wochen standgehalten.



Der Aachener Friseur-Import **Thomas Kemmerich** hat in Geschichte eben nicht aufgepasst, denn dann wäre ihm bewusst gewesen, was die Annahme seiner Wahl zum Ministerpräsidenten mit Stimmen der AfD für Auswirkungen gehabt hätte. Inzwischen pflastern immer mehr politische Leichen seinen Weg: Ostbeauftragter und Staatssekretär Hirte, Thüringens CDU-Chef Mohring, heute CDU-Bundesvorsitzende Kramp-Karrenbauer und in Kürze vielleicht noch FDP-Chef Lindner.

Die CDU ist in der Realität angekommen. Sie kann ab heute der SPD nicht mehr vorwerfen, dass bei ihr die Vorsitzenden schneller wechseln, als dass die Namensschilder am Eingang ausgewechselt werden können. Die Haltbarkeitsdaten von Parteichefs schrumpfen. Bei der CDU bringen sich derzeit einige Herren in Position, denen der Weiberkram ohnehin auf den Sack ging. Grundrente, Wohnen, Bildung, Migration, alles Gedöns. Jetzt geht es wieder um die Machtfrage in der Union. Denn eines ist klar: auf lange Zeit werden CDU und CSU entscheiden können, wer im Kanzleramt sitzt. Ob es 2021 eine Schwarz-Grüne Koalition geben könnte, hängt vom Kanzlerkandidaten ab. Merz: Nein. Laschet: Ja.

AKK gibt genervt auf. Dafür muss man Verständnis haben. Dass dieser Vorgang von Journalisten bewertet wird, ist logisch, weil es schließlich ihr Job ist. Müssen sich aber Leute wie **Sigmar Gabriel** schon wieder zu Wort melden? Er leidet offenbar an einer Aufmerksamkeitsstörung, die von den Medien immer wieder therapeutisch bedient wird. Gabriel sieht

durch den Rückzug Kramp-Karrenbauer (mal wieder) das Ende der GroKo voraus. Nein. Die Koalition aus Union und SPD wird auch das überstehen und bis 2021 weitermachen, mit einer Kanzlerin, die zu neuer Form aufgelaufen ist. Nichts mit „lahmer Ente“, ganz im Gegenteil. Weder **Kevin Kühnert** noch die beiden neuen SPD-Vorsitzenden **Saskia Esken** und **Norbert Walter-Borjans**, erst recht nicht Provinz-Kojak **Thomas Kemmerich** bringen die GroKo zu Fall. Sie ist stabil, und das ist gut für Deutschland.

Ganz schlimm aber ist es, wenn sich „Parteifreunde“ äußern, wie der Berliner CDU-Vorsitzende **Kai Wegner**. „Die Entscheidung der Parteivorsitzenden, nicht als Kanzlerkandidatin anzutreten und auch den Parteivorsitz abzugeben, nehme ich mit Respekt zur Kenntnis. Ich halte diesen Schritt für richtig.“ Fehlt nur noch der Halbsatz, „weil sie ohnehin eine Fehlbesetzung war.“ Kann man es nicht beim Respekt belassen, muss man nachtreten?

Im Gespräch mit dem Chefredakteur von Hauptstadt-TV, **Andreas Dorfmann**, habe ich heute Mittag meine (unbedeutende) Einschätzung zur Lage in Erfurt, Berlin Land und Bund kundgetan.



nachzuhören und sehen unter:

https://www.hauptstadt.tv/media-thek/33460/Ed_Koch.html

Ed Koch

Fotos: FDP / Hauptstadt TV